

Es geht auch einfach:

MIETKAUTIONSVERSICHERUNG



„Kautiön zahlen, aber wie?“ Diese Frage stellen sich viele Mieter. Dabei gibt es eine ebenso einfache wie komfortable Antwort.

Für Mieter bedeutet die Mietkautiön eine lästige Pflicht. Bis zu drei Monatsmieten zu hinterlegen, kann die Haushaltskasse gerade in Großstädten angesichts der gestiegenen Mietpreise stark strapazieren. Auch Vermieter wissen das und suchen nach Möglichkeiten, sich ausreichend abzusichern, ohne den neuen Mieter über Gebühr zu belasten. Schließlich wird ein Umzug schon teuer genug. Die Mietkautiönsversicherung bietet Mietern wie Vermietern eine einfache und sichere Lösung. Sie sichert Mietkautiön nach § 551 BGB ohne teure Kredite, und der Bürgschaftsgläubiger (Vermieter und/oder Verwalter) erhält eine verlässliche Bürgschaft. Diese steht mit der Sicherheit einer Barkautiön, eines verpfändeten Sparbuchs oder einer Bankbürgschaft auf gleicher Stufe.

Die wichtigsten Vorteile im Überblick

Mieter	Vermieter
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Halten ihr Geld zusammen und vergrößern den finanziellen Spielraum, ob für Renovierung oder Neuanschaffungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sparen Zeit und reduzieren ihren Verwaltungsaufwand dank schneller, unbürokratischer Abwicklung.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Haben stets den Überblick. Fordert ihr Vermieter die Kautiön an, werden sie informiert und haben vier Wochen Zeit für einen eventuellen Einspruch. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vermeiden Probleme mit Treuhänderpflichten im Zusammenhang mit der Verwaltung von Mietkautiön.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bewahren ihre finanzielle Freiheit. Im Gegensatz zur klassischen Bankbürgschaft sind weder Konto- und Gehaltsabtretung noch Verpfändung von Zusatzsicherheiten erforderlich. Auch das Kredit- und Dispolimit wird nicht belastet. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Senken ihren Aufwand, weil die Versicherung die Bonitätsprüfung übernimmt – für Verwalter und Vermieter komplett kostenlos.
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erhalten eine belastbare Bürgschaft für wenig Geld. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erhalten einfach mehr Sicherheit. Der Versicherer leistet bei Abruf der Kautiön „auf erstes Anfordern“.

Der gute Tipp:

QUITTUNGEN FÜR SCHADENFÄLLE AUFBEWAHREN



Ein Schaden ist schon ärgerlich genug. Und jetzt will der Versicherer nicht zahlen?

Wer Leistungen aus einer Hausratversicherung beansprucht, muss erst einmal seinen Schaden belegen. Dazu gehört die Schilderung des Schadenhergangs, aber auch der Nachweis, welche Gegenstände tatsächlich beschädigt, zerstört oder gestohlen wurden. Versicherte sollten deshalb Kaufbelege zu allen Gegenständen von Wert wie echter Schmuck, Elektrogeräte oder teure Möbel im Original aufbewahren. Zusätzlich sollten diese Gegenstände fotografiert und in einer Liste erfasst werden. Für Erbstücke und Flohmarktschnäppchen, zu denen keine Belege existierten, sind aussagekräftige Fotos besonders wichtig. Zertifikate von unabhängigen und zertifizierten Gutachtern, aber auch Beurteilungen durch andere Fachleute wie Juweliere oder Antiquitätenhändler erleichtern den Nachweis und unterstützen die Wertermittlung.

Praxistipp: Belege, Fotos und Auflistung möglichst außerhalb der Wohnung aufbewahren. Denn Feuer, Wasser oder Vandalismus kann auch Belege vernichten. Ideal ist ein Bankschließfach, das oft schon für kleines Geld anzumieten ist. Andernfalls sind vielleicht auch gute Freunde oder Familienmitglieder bereit, die Unterlagen zu deponieren.



Mitten im Leben

DIE GENERATION MITTE IST ZUFRIEDEN, ABER ...

Sie stehen mitten im Leben – Menschen der Generation Mitte. Und sind zufrieden wie selten zuvor. Aber bei der Altersvorsorge hapert es.

Generation Mitte nennen Marktforscher hierzulande Menschen im Alter von 30 bis 59 Jahren. Die stellen gut zwei Drittel aller Erwerbstätigen und erwirtschaften über 80 Prozent der steuerpflichtigen Einkünfte. Dabei ist die Position in der Mitte längst nicht immer komfortabel. Für viele bewirkt sie, nicht nur für ihre Kinder Verantwortung zu tragen, sondern häufig auch für die eigenen Eltern, wenn deren Kräfte schwinden. Einklemmt zwischen den Pflichten für ganz Junge und Alte spricht man deshalb auch von der Sandwich-Generation.

Und trotzdem ist die Generation Mitte zufrieden wie seit Jahren nicht. Wie das Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Rahmen ihrer jährlichen Befragung festgestellt hat, geht es ihnen so gut wie selten zuvor. Fast 80 Prozent der Befragten bezeichneten ihre Lebensqualität als gut oder sehr gut – fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Immerhin 40 Prozent stimmen denn auch zu, ihre eigene Lebensqualität habe sich in den letzten fünf Jahren verbessert.

Zu der positiven Bewertung beigetragen haben sicherlich die hohe Beschäftigungsrate und steigende Einkommen. So äußerten derzeit nur 23 Prozent der Befragten Angst vor eigener Arbeitslosigkeit, im Vorjahr waren es noch 29 Prozent gewesen. Auch um den aktuellen Lebensstandard sorgt sich nur jeder Dritte. Doch wenn es um den Lebensstandard im Alter geht, trübt sich das rosige Bild ein. Rund die Hälfte aller Befragten machen sich darüber Sorgen. Nur 37 Prozent der mittleren Generation halten ihre Alterssicherung für ausreichend. Für neun Prozent würde die staatliche Rente nicht einmal für die minimale Existenzsicherung ausreichen. Länger arbeiten als gesetzlich vorgesehen, wollen dennoch nur sieben Prozent der Befragten. Neben der gesetzlichen Rente stößt auch das staatliche Pflegesystem auf Kritik. Als größtes Hindernis für mehr private Vorsorge gilt häufig der vermeintlich zu geringe finanzielle Spielraum, auch unter Gutverdienern.

Dabei steht fest: Zusätzlich vorzusorgen ist wichtiger denn je. Während die Menschen um 1970 nur rund zehn Jahre lang ihren Ruhestand genießen konnten, hat sich dieser heute dank der gestiegenen Lebenserwartung auf durchschnittlich 20 Jahre verdoppelt. Ein Vermögen, das damals bis zum Lebensende gereicht hätte, ist deshalb heute schon zur Halbzeit aufgebraucht. Niedrige Zinsen und politisch gewollte Inflation verschärfen das Problem.

INHALT

- Seite 1/2
Mitten im Leben: Die Generation Mitte ist zufrieden, aber ...
- Seite 2
Was wirklich zählt – Versicherungen für Schüler & Studenten
- Seite 3
Riesige Auswahl und große Leistungsunterschiede – Warum irgendeine Hausratversicherung nicht die richtige ist
- Seite 4
Es geht auch einfach: Mietkautiönsversicherung
Der gute Tipp: Quittungen für Sachadenfälle aufbewahren

IMPRESSUM

Herausgeber
germanBroker.net
Aktiengesellschaft
Feithstr. 129
58097 Hagen

Redaktion
BrunotteKonzept
Sabine Brunotte
Poppenbütteler Weg 214
22399 Hamburg

Gestaltung
Jochen Nuyken
Am Kunstfeld 51
51069 Köln

Druckerei
Kaiser Druck GmbH
Berliner Str. 27
58135 Hagen

